

Wasser verdünnt und bis zur alkalischen Reaktion mit Natronlauge versetzt, dann fügt man zirka 0,05 g o-Nitrophenylpropionsäure hinzu und erwärmt $\frac{1}{4}$ Minute. Bei Gegenwart von Traubenzucker färbt sich hierbei die Flüssigkeit anfangs schwach, später intensiv blau infolge Bildung von Indigoblau, das sich nach etwa 2—3-stündigem Stehen als dichter, blauer Niederschlag absetzt, während die darüber stehende Flüssigkeit blass gelb erscheint. Stark verdünnte Schwefelsäure löst den Niederschlag nicht auf. Man kann diesen daher mit sehr verdünnter Säure waschen, mit verdünntem Alkohol in der Kälte nachspülen, in Chloroform lösen, das Lösungsmittel bei gewöhnlicher Temperatur verdunsten lassen und den Rückstand wägen, dann glühen, um etwaige anorganische Salze in Abrechnung zu bringen.

Bei gerbstoffreichen Flüssigkeiten empfiehlt es sich, diese mit frisch geglühtem Magnesiumoxyd zu schütteln und das Filtrat wie angegeben zu prüfen.

In Chloroform löst sich Indigoblau mit purpurroter Farbe leicht auf, ebenso in Paraffin mit schöner, blauvioletter Farbe.

Stärke, Saccharose und Eiweiss haben keinen Einfluss auf das Reagens.

Eine Notiz über die Goldenberg-Geromont'sche Methode zur Analyse weinsaurer Materialien bringen O. Tobler und R. Caramelli¹⁾, indem sie die von dem Internationalen Kongress vorgeschlagene Modifikation dieses Verfahrens²⁾ für nicht einwandfrei erachten. Der Fehler, welcher durch Auffüllen des Gemisches nach der Behandlung mit Kaliumkarbonat auf 200 ccm, Filtrieren und Anwendung von 100 ccm des Filtrates zur Bestimmung entsteht, ist um so grösser, je höher der Gehalt an unlöslichem Kalziumkarbonat und dieser Fehler wird auch durch die vorgeschlagenen Korrekturen nicht ausgeglichen.

1) Proc. Seventh Int. Congr. Appl. Chem. London, 1909, Sect. I, 27; durch Journal of the Soc. of chem. ind. **30**, 207.

2) Journal of the Soc. of chem. ind. **27**, 245; diese Zeitschrift **47**, 57.